

# Heinrich Brandenberger, Grundbuchgeometer

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **61 (1963)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Heinrich Brandenberger, Grundbuchgeometer †



Am 26. Oktober 1963 nahm eine große Trauergemeinde im Krematorium Aarau Abschied von Grundbuchgeometer Heinrich Brandenberger. Obwohl er seit Jahren an schweren Zirkulationsstörungen litt, kam sein Tod am Abend des 23. Oktober für viele unerwartet.

Am 4. Mai 1883 geboren, wuchs Heinrich Brandenberger als Jüngster von sechs Geschwistern auf dem elterlichen Bauernhof in Flaach, Kanton Zürich, auf. Von jener Zeit her stammten wohl auch seine Verbundenheit mit der Scholle und sein Verständnis für die Belange der Landwirtschaft, die ihm beide in seiner späteren Berufstätigkeit in hohem Maße zustatten kamen. Nach dem Besuch der Volksschule ermöglichten ihm seine Eltern das Studium am kantonalen Technikum in Winterthur. Dort erwarb er sich im Jahre 1905 das Diplom eines Grundbuchgeometers. Im Jahre 1909 fand er im Katasterbüro H. Meister, in Aarau, eine Arbeitsstätte, der er bis ins hohe Alter von 74 Jahren treu blieb. In sein Tätigkeitsgebiet fallen vor allem zahlreiche Vermessungen, Güterzusammenlegungen und andere Meliorationen. Überall stellte er seinen Mann, und auftretende Schwierigkeiten überbrückte er jeweils mit seinem ihm eigenen zuvorkommenden und vertrauenserweckenden Wesen. Heinrich Brandenberger war noch ein Geometer vom alten Schrot und Korn, dazu ein ganz außergewöhnlich fleißiger, zuverlässiger und speditiver Schaffer. Er war mit Leib und Seele bei seinem Beruf, ja er fühlte diesen als Berufung. Dazu war er ein Mensch von seltener Güte, Bescheidenheit, Hilfsbereitschaft und Einfühlungsgabe. Das verschaffte dem Bauernsohn bei den Behörden und den Bauern, mit denen er es ja meistens zu tun hatte, Vertrauen und Anerkennung.

Im Jahre 1912 gründete er seine Familie. Er hinterläßt nebst seiner hochbetagten Frau fünf Kinder, einen Sohn und vier Töchter. Am Werden und Gedeihen seiner elf Enkelkinder nahm er stets regen Anteil und fühlte sich mit diesen eng verbunden.

Das Lebensbild des Verstorbenen wäre unvollständig, würde nicht auch seiner Tätigkeit im Blauen Kreuz und als Trinkerfürsorger bedrängter Mitmenschen gedacht. Jederzeit war er auch da mit Rat und Tat zur Stelle.

Wir bewahren dem treuen Dahingeshiedenen ein gutes Andenken und wünschen den Hinterlassenen viel guten Mut in ihrem Leid.

*P.*

## **Bernhard Götschi †**

1889–1963



In der Nacht des 12. September 1963 ist unser lieber Kollege und Freund Bernhard Götschi, 74 Jahre alt, nach langer, sehr schwerer Krankheit, im Spital in Luzern gestorben. Am Vormittag des Eidgenössischen Bettages, den 15. September, ist die sterbliche Hülle in Sarnen beigesetzt worden. Eine große Trauergemeinde, darunter eine ansehnliche Anzahl Berufskollegen aus der Sektion Waldstätte und Zug des Schweizerischen Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik, hat dem lieben Heimgegangenen die letzte Ehre erwiesen.

Bernhard Götschi wurde am 28. Juli 1889 in Kerns OW als Sohn eines Schreiners geboren. Als Schüler der zweiten Primarklasse verlor er bereits im Jahr 1898 seine viele Jahre krank gewesene Mutter. Nach Abschluß des siebenten Schuljahres mußte er auf seinen Wunsch, seine Schulbildung zu erweitern, besonderer Familienverhältnisse halber verzichten. Er arbeitete dann bis 1909 an der Seite seines von ihm verehrten Vaters. Da ihm die staubige Werkstattluft aber gar nicht behagte, betätigte er sich während des Sommers der Jahre 1906 und 1907 als Meßgehilfe bei Ingenieur Wildberger, Chur, der die Vermessung des «Rufibachperimeters» in Kerns übernommen hatte. Als im Jahre 1909 Grundbuchgeometer E. Schüpbach aus Köniz BE mit der Durchführung der